

aus Leo Wörl's Verlag. Dieselbe hat nicht bloß das Tagesinteresse einer Broschüre zu beanspruchen, sondern sie hat vermöge ihres ernsten und gewichtigen Inhalt's bleibenden Werth. Ihren Inhalt bildet nämlich die Darlegung und Würdigung der poetischen Erzeugnisse auf Seite der Socialdemocraten innerhalb der letzten zehn Jahre. Nach einer orientirenden Einleitung werden der Glaube und die sittlichen Ideen dieser Dichtung an den ewigen Gesetzen christlichen Glaubens und christlicher Moral gemessen. Wir werden hier in einen Dichterswald geführt, dessen geheimnißvolles Rauschen uns mit Grausen erfüllt; wir bekommen eine Sammlung von Blumen, hinter welchen wir unheimliches Gewürm schauen; wir haben eine poetische Lebensschilderung, deren schöne Hülle den trostlosen Abgrund nicht verbergen kann. Wird ja doch in frivolen Liedern Himmel, Ewigkeit, Unsterblichkeit, Gott, Jesus Christus und seine Erlösung abgethan, um hierauf den nebelhaften Volksstaat als allbeseigenden Zukunftsstaat erscheinen zu lassen. In der Poesie werden der Menschen Ideale verherrlicht; klar und unverhüllt werden auch hier die letzten Ziele des Socialismus gepriesen. Doch wäre es Unrecht, wollte man die sinnliche und materialistische Lebensanschauung den Socialisten auf ihr Conto allein setzen — nein! wie die Aneinanderreihung zeigt, sind diese Dichter und Sänger wie Hasenclever, Jakob, Geib, Otto Walster, die wahren und echten Kinder unserer Dichterheroen von Göthe an bis herab auf Heine. Hier wie dort der gleiche Geist, die gleiche Atmosphäre; nur hat sich die künstlich parfümirte Salonluft in den poetischen Erzeugnissen der Socialdemocraten, welche in den Stuben der niederen Volksschichten gelesen oder gesungen werden, zu einem pestartigen Dunst verdichtet.

Die Abhandlung selbst ist anziehend und lebendig geschrieben; ungewungen fügt sich die Dichtung an des Verfassers eigenes Wort und Urtheil an.

Als Beitrag zur Kenntniß der neuesten Literaturgeschichte und zur Würdigung der modernen Ideale sei das interessante und zeitgemäße Schriftchen bestens empfohlen.

Stuttgart.

Caplan Mangold.

- 26) **Mein Schutzengel, oder: Christlicher Wegweiser in Lehre, Beispiel und Gebet für Jünglinge und Jungfrauen.** Von Joseph Georg Dreer, Dompropst in Augsburg. Fünfte, sorgfältigst überarbeitete, vermehrte Auflage. Lindau 1883, S. 604. Verlag von Johann Thomas Stettner. Preis à M. 1.80 oder Fr. 2.25 = fl. 1.80; Leinwandband à M. 2.50 oder Fr. 3 = fl. 1.50; Leinwandband mit Goldschnitt und Futteral à M. 3 oder Fr. 3.75 = fl. 1.80; Lederband mit Goldschnitt und Futteral à M. 4 oder Fr. 5 = fl. 2.40.

Das vorliegende Büchlein ist in der That ein wahrer Schutzengel, ein erfahrener Rathgeber in allen Lagen und Verhältnissen des Lebens;

ein treuer Begleiter von der Wiege bis zum Grabe, in gesunden und kranken Tagen, sowie in den verschiedensten Berufsarten; ein vortrefflicher Lehrmeister, wie man, nach dem Rathe des Apostels, selbst im Jahrhunderte des Unglaubens ein Leben aus dem Glauben führen könne.

Möge dieser Raphael bei seiner nunmehr fünften Wanderung durch Deutschlands Gauen recht viele Tobiaje finden, um sie, als bereits erprobter Führer, vor dem Raubfische der Sünde und dem Dämon des Unglaubens schützen zu können.

Kinz.

P. Benedict Herzog, Carmelitenordens-Priester.

27) Liturgik für katholische Gymnasien von P. J. Wiedemann, Priester des ritterlichen Ordens der Kreuzherren mit dem rothen Stern. I. Mit Approbation. Augsburg, 1883. Kieger'sche Buchhandlung.

Nach einleitenden Bemerkungen über Religion, Cultus und Liturgik führt uns der Verfasser zunächst die Cultusstätten vor, nämlich die Kirche (39 Seiten mit 17 Figuren zur Veranschaulichung des Gotteshauses und seiner Theile); weiter hin die Gottesäcker, Calvarienberge und Feldcapellen (3 Seiten); sodann Altar, Kanzel, Beichtstuhl, Kirchenstühle, Kirchenfahnen und Himmel, kirchliche Gemälde, Statuen, sonstigen Kirchenschmuck, Musikinstrumente; hierauf die verschiedenen kirchlichen Gefäße und endlich die liturgischen Gewänder des Priesters, der Leviten, des Bischofes und Papstes sammt den kirchlichen Farben (77 Seiten). All' dieß faßt er unter dem Namen „kirchliche Orte“ als erstes Hauptstück zusammen, welchem seinerzeit als zweites Hauptstück „die kirchlichen Handlungen“ und als drittes „die kirchlichen Zeiten und Feste“ folgen sollen.

Bezüglich der Titelworte „für katholische Gymnasien“ sagt der Verfasser „im Vorworte“, diese Liturgik sei nicht für die zweite Unter-Gymnasial-classe berechnet. Wir machen auf diese Aeußerung aufmerksam, weil man demnach dem Verfasser Unrecht thun würde, wollte man das Bedürfniß von Knaben der genannten Classe als Maßstab bei der Beurtheilung seines Buches anlegen. Welche gegenwärtig bestehenden Gymnasien der Verfasser im Auge habe oder in welchen Gymnasien man die Liturgik in eine höhere Classe zu verlegen gedenke, ist uns nicht bekannt.

Wir haben ein reiches, anziehendes Materiale, eine Menge etymologischer, kunstgeschichtlicher, symbolischer Erklärungen und anderwärtiger geschichtlicher Notizen in verständiger Gruppierung vor uns. (Seite 128, Zeile 19 sind nach „Metropolit“ die Worte: „der römischen Provinz“ ausgeblieben.) Dieses erste Hauptstück bietet Studierenden höherer Classen, sodann überhaupt gebildeten Laien eine instructive Lectüre und auch manchem Priester mag diese Auffrischung früherer Studien nicht unwillkommen sein.

Brizen.

Professor Franz Vole.